

III Erfüllung der Aufgaben der techn. Abteilungen

1. Abt. Schienenfahrzeuge
2. " Kraftfahrzeuge
3. " Bau
4. " Stromversorgung

In der Abt. Schienenfahrzeuge konnten die nach den techn. Erfordernissen notwendigen Hauptuntersuchungen an 12 Triebwagen nicht durchgeführt werden, so daß dabei die Laufzeitgrenze von 200 000 km überschritten wurde. Die Begründungen dafür sind in dem Bericht der Abteilung enthalten. Mit Zustimmung des Bevollmächtigten für Bahnaufsicht wurden die Fahrzeuge laufend einer Kontrolle unterzogen und Aufzeichnungen darüber geführt. Die Betriebssicherheit dieser Fahrzeuge und der übrigen war gewährleistet.

Die Gesamteinschätzung des Fahrzeugparkes ergibt, daß durch die Generalreparaturen der großen Triebwagen mit Umbau zu Einrichtungswagen und dem gleichzeitigen Einbau technischer Verbesserungen, wie Schienenbremsen, Niederspannungsanlagen usw. eine Erhöhung der Betriebssicherheit für diese Fahrzeuge erreicht werden konnte. Der Allgemeinzustand der übrigen Fahrzeuge, besonders der kleinen Triebwagen und zum Teil der Beiwagen erfordert bei den Instandsetzungen einen erhöhten Aufwand an Arbeit und Material, so daß auch weiter der Ersatz durch neue Wagen notwendig wird.

In der Abt. Kraftfahrzeuge konnten die geplanten und gesetzlich vorgeschriebenen Instandsetzungen durchgeführt werden, so daß auch hier für den Wagenpark die Betriebssicherheit gewährleistet war.

Der Zustand der älteren Fahrzeuge erfordert allerdings sehr hohe Aufwendungen, so daß dafür sehr bald der Ersatz durch Neuanschaffungen notwendig wird. Das gleiche trifft für einen Teil der Wirtschaftsfahrzeuge zu, die in ihrer Ausrüstung sehr unterschiedlich sind. Um eine Typenreinheit zu erreichen, muß dafür besonders auf Ersatzbeschaffung gedrängt werden. Leider war es nicht möglich die notwendigen Zuteilungen für die beantragten bzw. geplanten Ersatzbeschaffungen zu erhalten.

Im Gleisbau ist die Betriebssicherheit der Strecken durch besondere Anstrengungen aufrecht erhalten worden. Es ist dabei aber festzustellen, daß auch weiter mehrere Langsamfahrstrecken vorhanden sind und der Allgemeinzustand des Gleisnetzes nicht befriedigend ist. Besondere Schwierigkeiten sind durch das Vorhandensein von 38 km Streckenlänge mit alten Schienenprofilen zu verzeichnen, für die keine Ersatzprofile zum Einbau als Paßstücke vorhanden sind.

Eine Verbesserung des Zustandes durch Generalreparaturen war wegen der fehlenden Mittel dafür nicht möglich. Der Betrieb hat eine ausführliche Dokumentation über den Gleiszustand dem Rat der Stadt vorgelegt und Sondermittel beantragt, die im Jahre 1960 wirksam werden sollen. Für die Strecken Körnerplatz-Pillnitz und Niedersedlitz-Kreischa, die besonders schlechten Zustand aufweisen, ist eine Umstellung auf Obus- bzw. Omnibus Betrieb vorgesehen.